Gefühlstiere

Eine Kartenrunde in der Klasse vorbereiten

Ich arbeite seit 2013 als Schulsozialarbeiter und habe die Gefühlstiere entwickelt, 23 Karten mit Tieren und ohne Text. Hier zeige ich dir, wie du sie mit deiner Klasse als freiwilligen Gesprächsanlass anbietest, vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Etwa 15 Minuten, je nach Klasse und Beiträgen

Ein Kartenset, dieses Blatt enthält keine Karten

Kein Tier hat eine feste Bedeutung

Bevor du anfängst

Überleg dir, wofür die Runde heute da ist, etwa als Wochenstart oder nach einer unruhigen Pause. Sag der Klasse vorher, was gilt. Alle dürfen eine Karte zeigen, etwas dazu erzählen oder passen, und Passen ist eine vollwertige Antwort. Wir hören zu, lachen niemanden aus und erklären anderen nicht, was ihre Karte bedeutet. Niemand muss etwas erzählen, das nicht die ganze Klasse wissen soll.

So läuft die Runde

1. **Auslegen und anschauen** · etwa 3 Minuten
   Leg alle Karten gut sichtbar in die Mitte oder auf einen Tisch. Die Kinder schauen sie in Ruhe an. Die Karten bleiben liegen, mehrere Kinder dürfen dasselbe Tier wählen.
2. **Einladen**
   «Ist ein Tier dabei, das zu deinem Morgen passt? Du darfst auch mehrere wählen.» Im Klassenrat kannst du fragen: «Welches Tier passt zu deiner Woche in dieser Klasse?»
3. **Selbst anfangen**
   Wähl auch du eine Karte und sag in einem Satz, zu welchem Moment deines Tages sie passt. So sieht die Klasse, wie kurz ein Beitrag sein darf.
4. **Zeigen, erzählen oder passen** · 8 bis 10 Minuten
   Geht der Reihe nach. Jedes Kind zeigt auf ein Tier, sagt einen kurzen Satz oder passt. Längere Geschichten bekommen später Platz. Wenn du nachfragst, dann offen: «Was passt für dich an diesem Tier?»
5. **Abschliessen**
   Ein kurzer Dank genügt. Danach räumt ihr die Karten gemeinsam weg.

Wenn ein Kind etwas Belastendes zeigt

Deute es nicht vor der Klasse und frag in der Runde nicht weiter nach. Braucht das Kind sofort Unterstützung, unterbrich die Runde und kümmere dich zuerst darum. Sonst bedanke dich, mach weiter und vereinbare mit dem Kind einen Zeitpunkt, an dem ihr allein sprecht. Versprich keine Geheimhaltung, die du nicht halten kannst. Beschäftigt dich etwas, hol dir Unterstützung, zum Beispiel bei der Schulsozialarbeit, und halte dich an das Vorgehen deiner Schule.

Rückseite: Wenn es anders läuft · Warum die Runde so aufgebaut ist

Wenn es anders läuft

Alle passen
Auch das ist eine Antwort. Beende die Runde, ohne etwas nachzuholen, und überleg dir vor dem nächsten Mal, ob Frage und Zeitpunkt gepasst haben.

Ein Kind wird ausgelacht
Unterbrich sofort, auch bei abwertenden Kommentaren, erinnere ruhig an die Regel und mach erst weiter, wenn alle wieder zuhören.

Ein Kind wählt immer dasselbe Tier
Lass die Wahl gelten und verlang keine andere Karte. Was das Tier heute bedeutet, weiss nur das Kind.

Ein Kind erzählt sehr lange
Danke freundlich, erinnere an den kurzen Beitrag und sag, wann ihr weiterreden könnt.

Die Klasse wird unruhig
Kürze die Runde. Beim nächsten Mal kann ein Austausch zu zweit leichter sein als vor allen.

Die Runde wird zur Gewohnheit
Wechsle den Anlass oder die Frage, etwa nach einer Gruppenarbeit: «Was passt für dich zu unserer Gruppenarbeit?»

Im Kindergarten
Zeigen genügt. Wenn du Gefühlswörter anbietest, dann als Vorschlag, den das Kind annehmen oder ablehnen kann.

In der Oberstufe
Vor der Klasse reicht es, über das Tier zu sprechen. Wer mehr sagen will, kann es dir später allein sagen.

Warum die Runde so aufgebaut ist

In der Schule wird zu selten über Gefühle gesprochen, und dann oft zu ungenau. Kinder lernen, Dinge zu beschreiben, aber viel weniger, was in ihnen vorgeht.

Das eigene Erleben wahrnehmen
Im sozial-emotionalen Lernen ist die Selbstwahrnehmung eine wichtige Grundlage für Selbstregulation, Empathie und das Lösen von Konflikten. Eine Karte zu wählen kann helfen, das eigene Erleben wahrzunehmen. Das Wort darf später kommen.

Die Karten geben nichts vor
Ich habe sie bewusst nicht beschriftet, damit Raum bleibt für die Worte und Geschichten der Kinder.

Du bist Vorbild
Kinder spüren genau, welche Gefühle bei Erwachsenen Platz haben. Mit deiner eigenen Karte zeigst du es.

Passen schützt
In meinem Büro bestimmen Kinder selbst, ob die Türe offen, halb offen oder zu ist. In der Runde ist Passen diese Türe.

Nachfragen statt deuten
Hinter jedem Verhalten steckt eine Geschichte. Darum frage ich nach, statt zu deuten, und lasse jedem Menschen die Hoheit über das, was er sagt.

Zuerst ruhig bleiben
Ein Kind mit starken Gefühlen braucht zuerst einen ruhigen Erwachsenen. Erklärungen kommen später.

Frag dich nach der Runde kurz, ob alle selbst entscheiden konnten, ob sie etwas sagen, und wem du später nachgehen willst. Eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken gehört im Lehrplan 21 zu den überfachlichen Kompetenzen.

Simon Frey, Schulsozialarbeiter seit 2013, BSc Soziale Arbeit, CAS Schulsozialarbeit, Weiterbildung zu sozial-emotionalem Lernen an der HfH. Ich bin Vater von zwei Kindern. Was ich in Weiterbildungen erzähle, kenne ich also nicht nur aus dem Schulhaus, sondern auch vom eigenen Küchentisch. Für euer Team komme ich mit einem Input zu den Karten oder einer Weiterbildung zu Gefühlen im Schulalltag ins Schulhaus: gefuehlstiere.ch/pages/b2b